Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/3501

A09, A04

20. Januar 2025

Telefon 0211 871-3418
Telefax 0211 871-

für die Mitglieder
des Innenausschusses

Sitzung des Innenausschusses am 23.01.2025
Antrag der Fraktion der SPD vom 10.01.2025
Schriftlicher Bericht zum TOP „Lagebild Jugendkriminalität und -gefährdung 2023 - Welche Maßnahmen will Innenminister Reul gegen den Anstieg der Kinder- und Jugendkriminalität ergreifen?“ i.V.m. Antrag der Fraktion der AfD vom 13.01.2025 „Jugendkriminalität in NRW – Lagebild enthüllt steigende Zahlen“

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags übersende ich den schriftlichen Bericht zum Tagesordnungspunkt „Lagebild Jugendkriminalität und -gefährdung 2023 - Welche Maßnahmen will Innenminister Reul gegen den Anstieg der Kinder- und Jugendkriminalität ergreifen?“ i.V.m. „Jugendkriminalität in NRW – Lagebild enthüllt steigende Zahlen“.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Reul MdL

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835, 836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz

Schriftlicher Bericht
des Ministers des Innern
für die Sitzung des Innenausschusses am 23.01.2025
zum Tagesordnungspunkt
„Lagebild Jugendkriminalität und -gefährdung 2023 - Welche Maßnahmen will Innenminister Reul gegen den Anstieg der Kinder- und Jugendkriminalität ergreifen?“

Antrag der Fraktion der SPD vom 10.01.2025

i.V.m.

„Jugendkriminalität in NRW – Lagebild enthüllt steigende Zahlen“

Antrag der Fraktion der AfD vom 13.01.2025

Als Datenbasis für die Beantwortung von Fragen zur Kriminalitätsentwicklung dient die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS). Sie wird nach bundeseinheitlich festgelegten Richtlinien erstellt. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss aller kriminalpolizeilichen Ermittlungen und führt häufig zu einem zeitlichen Versatz zwischen Bekanntwerden der Straftat und der statistischen Erfassung. Die PKS ist eine Jahresstatistik, die zu Jahresbeginn eines Folgejahres für das Vorjahr veröffentlicht wird. Bis zur Veröffentlichung führt das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen (LKA NRW) umfangreiche und aufwendige Prüfroutinen im Rahmen eines Qualitätssicherungsprozesses durch. Insofern liegen die Daten zu Straftaten für das Jahr 2024 nicht qualitätsgesichert vor.

Das LKA NRW hat die PKS NRW in Bezug auf Daten der Berichtsjahre 2010 bis 2023 ausgewertet. Die Tatverdächtigenquotienten[1] der unter 14-

[1] Der Tatverdächtigenquotient stellt die Zahl der ermittelten tatverdächtigen Kinder unter 14 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, dar. Abweichend von den Richtlinien der PKS sind hier - entsprechend der Anfrage - auch Kinder unter acht Jahren berücksichtigt; dies führt jedoch dazu, dass die Abbildung der Daten zu tatverdächtigen Kindern keine Tatverdächtigenbelastungszahl im Sinne der PKS NRW darstellt.

Jährigen sowie die Tatverdächtigenbelastungszahlen[2] der jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen bitte ich der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

	Tatverdächtigen-quotient	**Tatverdächtigenbelastungszahlen**	
Jahre	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende
2010	912	7.503	8.167
2011	865	6.992	8.042
2012	741	6.417	7.881
2013	688	6.090	7.633
2014	663	6.040	8.050
2015	641	6.106	8.155
2016	669	6.113	7.772
2017	746	6.223	7.301
2018	673	5.946	7.016
2019	723	6.065	6.849
2020	577	5.556	6.545
2021	633	5.387	6.300
2022	884	6.698	6.811
2023	924	6.918	6.960

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik NRW

Die Anzahl der deutschen sowie nichtdeutschen tatverdächtigen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden für die Jahre 2010 bis 2023 bitte ich der **Anlage 1** zu entnehmen. Eine Erhebung der Vornamen der hierin dargestellten deutschen Tatverdächtigen ist dem LKA NRW in der zur Verfügung stehenden Zeit mit einem vertretbaren Verwaltungsaufwand nicht möglich. Darüber hinaus sehen die bundeseinheitlich festgelegten Richtlinien für die Führung der PKS eine Erfassung von Mehrfachstaatsangehörigkeiten nicht vor.

[2] Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist gemäß den Richtlinien der PKS als die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren, definiert.

Die Verhütung und Bekämpfung der Jugendkriminalität und der Delinquenz von Minderjährigen nimmt innerhalb der nordrhein-westfälischen Polizei einen hohen Stellenwert ein. Insoweit analysieren die zuständigen Kreispolizeibehörden fortwährend die örtliche Kriminalitätslage und entwickeln auf dieser Grundlage entsprechende Konzepte und Maßnahmen. Der Polizeilichen Kriminalprävention kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, um die Entstehung von Kriminalität zu verhindern. Es ist daher ein wichtiges Anliegen der Landesregierung, zum Schutz von Kindern und Jugendlichen den Risiken, die den Prozess des Aufwachsens und der Persönlichkeitsentwicklung gefährden können, präventiv zu begegnen.

Im Zusammenhang mit der Aufklärung und Bekämpfung von durch Jugendliche begangene Straftaten bedarf es zudem einer zügigen und konsequenten Reaktion der Strafverfolgungsbehörden mit passgenauen Maßnahmen. Die „Häuser des Jugendrechts", in denen die Sachbearbeitung von Jugendstrafverfahren durch die Zusammenführung von Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe „unter einem Dach" optimiert wird, tragen zu einer zügigen Verfahrenserledigung bei. Primäres Ziel dieser derzeit sieben nordrhein-westfälischen Einrichtungen ist die Verhinderung oder Beendigung „krimineller Karrieren" und die Weichenstellung in ein straffreies Leben.

Überdies verfolgt die nordrhein-westfälische Polizei mit der Initiative „Kurve kriegen" einen innovativen und wirkungsvollen Ansatz, um kriminelle Karrieren von Kindern und Jugendlichen so früh und valide wie möglich zu erkennen und sie nachhaltig zu verhindern.

Eine relativ kleine Gruppe von Mehrfach- und Intensivtäterinnen und -tätern (MIT) - darunter auch minderjährige Tatverdächtige - ist für eine über-

proportional hohe Anzahl von Straftaten verantwortlich. MIT sind Personen, die sich aufgrund einer hohen Anzahl begangener Straftaten und/oder einer Einzeltat von erheblicher Bedeutung und/oder der Deliktsdichte der verübten Straftaten durch eine besonders hohe kriminelle Energie hervorheben. Jede Kreispolizeibehörde setzt die Rahmenkonzeption, die landesweite Mindeststandards für die Bearbeitung der Kriminalität von jugendlichen, heranwachsenden und auch erwachsenen MIT festlegt, unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten (Schwerpunkte bei Zielgruppen, Kriminalitätsphänomenen, etc.) durch örtliche Konzepte um.

Vor dem Hintergrund der in den vergangenen Jahren wieder angestiegenen Kinder- und Jugendkriminalität und der bislang fehlenden wissenschaftlichen Untersuchungen zu den komplexen Einflüssen und Ursachen der Erscheinungsformen der Kinder- und Jugendkriminalität hat die Landesregierung die Durchführung einer wissenschaftlichen Studie beauftragt. Hierzu hat das LKA NRW im Mai 2024 einen Kooperationsvertrag mit der Universität zu Köln geschlossen, um die komplexe Gesamtsituation und wechselseitigen Einflüsse der Einzelfaktoren im Rahmen einer Studie auf wissenschaftlicher Basis intensiv in den Blick zu nehmen und fundierte ressortübergreifende Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus beteiligt sich das LKA NRW an der Bund-Länder-Projektgruppe „Bundesweit steigende Fallzahlen im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität“, die auf Initiative der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder im Jahr 2023 eingerichtet wurde. In die Arbeit der Bund-Länder-Projektgruppe werden insoweit die Erkenntnisse des nordrhein-westfälischen Lagebildes „Jugendkriminalität“ einbezogen.

Nach Auswertung der Ergebnisse der oben genannten wissenschaftlichen Studie sowie der Ergebnisse der Bund-Länder-Projektgruppe werden die bereits bestehenden umfangreichen und ganzheitlichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendkriminalität hinsichtlich etwaiger Optimierungsmöglichkeiten geprüft und zielgerichtet weiterentwickelt.

Anlage 1
TOP Kinder- und Jugendkriminalität
Innenausschusssitzung 23.01.2025

Anzahl der tatverdächtigen Kinder (Straftaten insgesamt)														
	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Kinder	21 186	19 751	16 609	15 210	14 369	13 889	14 916	16 869	15 356	16 673	13 437	14 851	20 948	22 496
deutsch	17 483	16 331	13 848	12 454	11 593	10 380	9 861	11 629	10 910	11 565	9 580	10 405	14 202	14 613
nichtdeutsch	3 703	3 420	2 761	2 756	2 776	3 509	5 055	5 240	4 446	5 108	3 857	4 446	6 746	7 883

Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen (Straftaten insgesamt)														
	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Jugendliche	58 816	53 887	49 086	46 301	45 299	45 361	44 859	44 968	41 997	41 877	37 811	36 173	44 871	47 602
deutsch	48 061	43 573	39 416	36 714	34 828	31 996	31 297	33 151	31 601	31 715	29 156	27 887	33 023	33 045
nichtdeutsch	10 755	10 314	9 670	9 587	10 471	13 365	13 562	11 817	10 396	10 162	8 655	8 286	11 848	14 557

Anzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden (Straftaten insgesamt)														
	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Heranwachsende	52 392	51 315	49 304	46 500	46 247	47 247	47 463	44 447	42 036	40 128	37 431	34 924	36 751	37 864
deutsch	41 988	40 476	38 250	35 288	33 204	30 847	29 827	28 872	27 791	27 040	26 409	25 395	25 808	25 348
nichtdeutsch	10 404	10 839	11 054	11 212	13 043	16 400	17 636	15 575	14 245	13 088	11 022	9 529	10 943	12 516

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik NRW